

Neues aus dem Unstrut-Hainich-Kreis

Am 1. Juli 1994 ist aus den ehemals selbständigen Landkreisen Bad Langensalza und Mühlhausen der Unstrut-Hainich-Kreis im Zuge der Gebietsreform hervorgegangen. Auf einer Gesamtfläche von 975,4 km² sind 121 372 Einwohner (Stand 30. Juni 1997) zu Hause. In Mühlhausen leben 38 902 Menschen, die große kreisangehörige Stadt ist somit die einwohnerstärkste Kommune. Auch wenn Bad Langensalza nur 20 788 Einwohner zählt, ist die Kurstadt doch mit 12 311 ha die flächenmäßig größere Stadt und nimmt damit sogar thüringenweit eine Spitzenposition ein. Mit Bad Tennstedt gehört eine weitere traditionsreiche Kurstadt zum Kreis. Schlotheim ergänzt das Städtequartett des Unstrut-Hainich-Kreises, dem außerdem 43 Gemeinden angehören. Für eine kommunalpolitische Raffinesse sorgt das geschichtsträchtige Thamsbrück, welches auch als Ortsteil von Bad Langensalza immer noch Stadtrecht genießt. In Niederdorla ist 1992 der geografische Mittelpunkt Deutschlands mit Pflanzung einer Linde markiert worden. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Opfermoor – eine frühgermanische Kultstätte.

Das Wohnen und Erholen im Unstrut-Hainich-Kreis ist für die meisten Einwohner und Gäste attraktiver und vielfältiger geworden. Städtebauförderungen und Dorferneuerungsprogramme unterstützten die Verschönerung der Städte und Gemeinden des Kreises. Eine Vielzahl sanierter denkmalgeschützter Bauwerke und andere einzigartige Sehenswürdigkeiten sprechen nicht nur für ein interessantes Lebensumfeld, sondern sie strahlen auch touristische Anziehungskraft aus. In den letzten Jahren ist es vielerorts erfolgreich gelungen, Altes und Neues so zu verbinden, dass Lebensqualität und Fremdenverkehr davon profitieren konnten. So lädt die mittelalterliche Stadt Mühlhausen mit einem 2,7 km langen Wehrgang nicht nur historisch Interessierte zum Verweilen ein, sondern mit der Thüringentherme und einer modernen Einkaufsgalerie bekennt sich die Kreisstadt auch im Freizeit- und Tourismusbereich zu mehr Modernität und Aufgeschlossenheit. In Bad Langensalza gelangen in den letzten Jahren nicht nur unglaubliche Erfolge bei der Altstadtsanierung, sondern auch die Wiederbelebung des traditionsreichen Kurbetriebs mit der Eröffnung einer modernen Rehaklinik, die sich auf Osteoporose spezialisiert hat. Trotz gewachsenen Drucks der auf Einsparungen zielenden Gesundheitsreform konnte sich auch die moderne Rehaklinik der Kurstadt Bad Tennstedt in den letzten Jahren behaupten. Die Seilerstadt Schlotheim gewinnt als Nordthüringer Sportzentrum zunehmend Akzeptanz.

Wirtschaft

Im Mai 2000 waren bei der IHK insgesamt 4 663 Unternehmen gemeldet. Im Kreis gibt es 26 erschlossene Gewerbegebiete. Aufgrund der reichhaltigen Tonvorkommen haben sich drei Unternehmen aus dieser Branche in der Nähe des „Roten Berges“ von Bollstedt angesiedelt. Am ehemaligen Kalistandort Menteroda befinden sich verschiedene Recyclingunternehmen.

Gute Reisebedingungen auf Straßen, Schienen und Luftweg

Ein Meilenstein der Entwicklung der Verkehrswege des Kreises wurde mit der Eröffnung des

Flugplatzes Obermehler/Schlotheim 1997 erreicht. Der Kreis liegt im Spannungsfeld der A 4 und der A 38 sowie im Kreuzungsbereich von drei Bundesstraßen.

Auch wenn keine Autobahn den Unstrut-Hainich-Kreis schneidet, werden die Verkehrswege den Anforderungen unserer Zeit immer besser gerecht. Auf der obersten Prioritätenliste stehen die Ortsumgehungsstraßen. Modern, sozial verträglich und umweltbewusst präsentiert sich der öffentliche Personennahverkehr. Die meisten Busse im Kommunalverkehr werden schon mit alternativen Rohstoffen wie Erdgas und Biodiesel angetrieben. In Henningsleben steht die einzige Raps-Öl-Raffinerie Thüringens. Der Kreislauf Anbau, Herstellung und Verbrauch dieses umweltschonenden Kraftstoffes ist hier optimal gelöst. Nachdem der Zentrale Omnibusbahnhof in Mühlhausen bereits serviceorientiert und im Interesse einer effektiveren Verknüpfung von Bus- und Bahnbetrieb erneuert wurde, haben in Bad Langensalza die Bauarbeiten für einen modernen ZOB begonnen.

Gewachsene Bedeutung als Medizin- und Bildungsstandort

Ein hohes Niveau erreicht der Unstrut-Hainich-Kreis als Standort für medizinische und Bildungs-Einrichtungen. Umfangreiche Sanierungs- und Erweiterungsbaumaßnahmen am Hufelandkrankenhaus in Bad Langensalza und am Kreiskrankenhaus in Mühlhausen waren und sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine medizinische Grundversorgung auf höchstem Niveau. Das Landesfachkrankenhaus für Neurologie und Psychiatrie sowie das St. Elisabeth Krankenhaus für Geriatrie in Lengsfeld unterm Stein sind ebenfalls modernisiert worden und genießen überregionale Anerkennung. Die neun stationären Einrichtungen der Altenpflege im Unstrut-Hainich-Kreis sind entweder komfortable Neubauten oder stehen kurz vor ihrer Vollendung. Ein Pilotprojekt im Freistaat war die Sanierung des in kreislicher Trägerschaft befindlichen in Plattenbauweise gebauten Altenpflegeheims in der Mühlhäuser Mittelstraße. Beispielhaft und überaus erfolgreich vollzog sich in den letzten Jahren die Betreuung und Förderung von Behinderten in modernen Werkstätten und attraktiven Wohneinrichtungen. Der Bildungsstandort Mühlhausen erhielt im vergangenen Jahr ein Zugpferd, das den Unstrut-Hainich-Kreis zum Vorreiter der Berufsbildung in Thüringen machte. Das größte Berufsschulzentrum Thüringens bietet 3 600 Auszubildenden und Schülern beste Voraussetzungen für eine solide und moderne berufliche Qualifizierung. 1997 siedelten die Fachschule für Technik und die Fachschule für Gesundheit und Soziales von Gotha nach Mühlhausen, was die Bildungslandschaft des Kreises zweifellos bereicherte. Unterbringungsmöglichkeiten bestehen in den fünf Internaten in der Kreisstadt.

Die baulichen Voraussetzungen an den 32 Grundschulen, 3 Förderschulen, 20 Regelschulen und 7 Gymnasien konnten vor allen Dingen durch ein vom Kreis initiiertes Schul-sanierungsprogramm deutlich verbessert werden.

Sportstätten

Im Kreis gibt es sieben neu gebaute Turnhallen. Damit ist der Unstrut-Hainich-Kreis der Kreis in Thüringen mit den meisten neu gebauten Turnhallen. Als Schwimmstätten stehen 9 Freibäder, die Thüringentherme Mühlhausen, das Thermalbad in Bad Langensalza sowie die

beiden kleineren Hallenbäder in Hollenbach und Schlotheim (kurz vor der Fertigstellung) zur Verfügung.

Nationalpark Hainich

Ein Ereignis besonderer Tragweite für die regionale Entwicklung des Kreises war zweifellos die Geburtsstunde des Nationalparks Hainich am 31.12.1997, der im südlichen Teil des Kreises beginnt und bis in den Wartburgkreis reicht. Die Kernzone des 7 600 ha großen Laubwaldes wurde viele Jahre militärisch genutzt und blieb somit außerhalb forstwirtschaftlicher Gestaltung, sie erinnert heute schon fast an einen Urwald, der auch von großem Interesse für wissenschaftliche Forschungen ist. Der Nationalpark Hainich wird für Naturliebhaber und Wanderfreunde zunehmend attraktiver, Rundwanderwege mit Parkplätzen sind bereits konzipiert und ausgewiesen. Mit den Wanderbussen besteht die Möglichkeit, autofrei in den Nationalpark sowie den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal zu gelangen. Interessenten finden im Informationszentrum in Bad Langensalza sowie in Kammerforst, wo eine Ausstellung zum „Naturerbe Hainich“ zu sehen ist, Hinweise und Material zum Kennenlernen des 13. Nationalparks Deutschlands.

Kulturschätze und traditionsreiche Feste

Neben diesem touristischen Highlight, in welches die gewerbliche Wirtschaft und Fremdenverkehrsunternehmen große Hoffnungen setzen, gibt es im Unstrut-Hainich-Kreis weitere Attraktionen für all jene, die Freude an der Entdeckung sehenswerter Kulturdenkmäler und landschaftlich reizvoller Umgebung haben. Zisterzienserkloster und Dorf Volkenroda, die beide Projekte der EXPO 2000 sind, vermitteln durch ihre Geschichte und das besondere Engagement derer, die heute dort leben und wirken, unvergessliche Eindrücke auf die Besucher. Auch im Kloster Anrode bei Bickenriede verbindet man Tradition und Moderne erfolgreich; so ist die Kulturscheune des Klosters inzwischen eine bekannte Adresse für Bluesfans geworden, die alljährlich zu hochkarätigen internationalen Konzerten kommen.

Wer vor den Toren der Städte lohnenswerte Ausflugsziele sucht, wird sehr schnell fündig im Unstrut-Hainich-Kreis. Genannt seien die älteste deutsche Vogelschutzzone in Seebach, Kloster Zella bei Struth, die Unstrutauen bei Nägelstedt, das Reisersche Tal, die Herbsleber Teiche, die Gläserlöcher bei Bad Tennstedt und der Dünwald im Eichsfeld. Im gesamten Kreisgebiet entstanden Museen, Heimatstuben und Sammelinitiativen, die interessante Einblicke in Geschichte und Brauchtum der Städte und Gemeinden aufweisen. Mit herausragender Bedeutung sind dabei die Mühlhäuser Museen zu benennen, die vor allen Dingen durch die Ausstellung zu Reformation und Bauernkriegsgeschichte überregionale Popularität erlangten. In Bad Langensalza beherbergt das ehemalige Augustiner-Eremiten-Kloster das interessante Heimatmuseum der Stadt.

Immer größer wird die Zahl der Gäste, die alljährlich zu den Heimat- und Traditionsfesten in den Städten und Gemeinden des Kreises eintreffen. Neben traditionellen Höhepunkten wie der Mühlhäuser Kirmes, dem Mittelalterfest, dem Mittelpunktfest oder dem Ablassfest in Thamsbrück gibt es seit einigen Jahren kreisliche Veranstaltungen, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Kreissängerfest, Kreistrachtenfest und Kreissenioerenfest sind zwar erst nach der Wende ins Leben gerufen worden, doch

schon jetzt nicht mehr aus dem regionalen Kulturleben wegzudenken. Die so genannten „weichen Standortfaktoren“ sprechen eindeutig für eine positive Tendenz des jungen Kreises im Zentrum Deutschlands.